

## Kurdische Liste

### Anfrage zur Sitzung des Beirats für Migration und Integration der Landeshauptstadt Mainz am 16.10.12

#### **„Mehter Marsch“ auf dem Interkulturellen Fest**

Am 09.09.2012 wurde auf dem Mainzer Domplatz das alljährliche Interkulturelle Fest organisiert.

Auch in diesem Jahr haben sich zahlreiche Kulturen mit ihren Ständen präsentiert. Damit wurde auch in diesem Jahr ein Bild einer interkulturellen Gemeinschaftlichkeit, eines „Wir-Gefühles“ und eines friedlichen Zusammenlebens erfolgreich präsentiert.

Leider wurde auf diese Harmonie ein schwarzer Schatten der Unruhe geworfen.

Grund für diese Unruhe war der Auftritt der Türkisch-Marokkanisch-Bosnischen Liste mit Ihrem „Mehter Marsch“.

Der „Mehter Marsch“ ist ein Kriegsmarsch der Osmanen, in welchem es demonstrativ um einen Aufruf zum Krieg, zu einem Krieg gegen „Feinde“ geht.

Bei den dabei erwähnten Feinden handelt es sich um die dort im Lande Mezopotamien-Anatolien lebenden Minderheiten.

Die größte Minderheit in diesem Lande bilden die Kurden, die Alewiten, die Armenier, anschließend Minderheiten wie Lazen, Ellen-Pontos Griechen, Chaldäer, Assyrer etc.

In der Wortwahl, der Gestik und Akustik der Aufführung wurde in für uns deutlicher Art und Weise ein Aufruf zum Kampf gegen Minderheiten gemacht. Damit widerspricht dieser Auftritt jeder Art einer friedlichen Vorführung.

Es ist nicht hinnehmbar und nicht akzeptabel, dass in einer Stadt wie Mainz, inmitten von über 150 Nationen und Kulturen, eine Kultur/Nation sich in solch einer kriegerischen Haltung präsentiert. Und wir gehen auch davon aus, dass dies nicht für die Mehrheit der betreffenden Staatsbürger und Staatsbürgerinnen gilt.

Auch stehen wir mit dieser Meinung nicht alleine dar. Vertreterinnen und Vertreter anderer Nationen und zahlreiche Gäste des Festes haben sich über dieses martialische Auftreten empört.

Eine Auflistung der Stände, Nationen, Kulturen, die sich öffentlich empört haben, können auf Wunsch gerne schriftlich vorlegt bzw. nachgereicht werden.

#### **Wir fragen daher den Beiratsvorsitzenden:**

- **Wer trägt die Verantwortung für den Auftritt?**
- **Wie kann ein solcher Auftritt in der Zukunft verhindert werden?**



Landeshauptstadt  
Mainz

Stadtverwaltung Mainz | Amt 10 | Postfach 3820 | 55028 Mainz

Kurdische Liste im Beirat für Migration und Integration  
Frau Sevim Yikmis

über  
Geschäftsstelle des Beirats für Migration und Integration

Beirat für Migration und Integration  
Salim Özdemir  
Vorsitzender des  
Beirats für Migration und Integration

Postfach 3820  
55028 Mainz  
Rathaus | Zimmer 146  
Jockel-Fuchs-Platz 1

Tel 0 61 31 - 12 20 59  
Fax 0 61 31 - 12 27 44  
salim.oezdemir@stadt.mainz.de  
Privat: Vorsitz-BeiMI-Mainz@gmx.de  
www.integration.mainz.de

Mainz, 07.11.2012

### **Ihre Anfrage zur Beiratssitzung am 16.10.2012: „Mehter Marsch“ auf dem Interkulturellen Fest**

Sehr geehrte Frau Yikmis,

zunächst bitte ich nochmals um Verständnis, dass zur letzten Beiratssitzung keine schriftliche Antwort erfolgen konnte. Dies war einzig und allein dem Umstand geschuldet, dass ich aufgrund eines Auslandsaufenthaltes erst am Montag vor der Sitzung ihre Anfrage erhielt und eine Bearbeitung darum nicht mehr möglich war.

Es verhielt sich bzgl. der Entstehungsgeschichte des Mehter-Gruppen-Auftritts so, dass vier Migrantenselbstorganisationen an die Türkisch-Marokkanisch-Bosnische-Liste (TMBL) herangetreten sind, weil die Liste diese Vereine im Beirat vertritt.

Die Vereine boten den Auftritt des „Mehter Marschs“ an. Da die TMBL damit die Darstellung des Zusammenhängens verschiedener Kulturen verband, hat ein Mitglied der Liste den Auftrittsvorschlag unterbreitet.

Zum Hintergrund der Idee des Auftritts habe ich mich bereits in einem Schreiben am 23.10.2012, das auch den Beiratsmitgliedern zugestellt wurde, geäußert.

So hatte die Militär- oder Janitscharenmusik (mehter) in der Osmanischen Kultur besondere Berühmtheit und eine Feldkapelle aus Janitscharen (mehterhane) begleitete tatsächlich das Heer auf seinen Kriegszügen.

In Friedenszeiten jedoch war das "mehterhane" gleichsam die „Freiluftkapelle“ des Sultans. Es spielte täglich zum traditionellen Mittags-, gelegentlich auch zum Morgen- und Abendgebet im Sultanspalast und von den Türmen Istanbuls. Daneben führten die Janitscharenmusiker spezielle Stücke bei Staatsempfangen und großen offiziellen Festen, z.B. Thronbesteigungen oder Empfang von Staatsgästen, wie es auch heute noch vorkommt, auf.

Diese Mehter-Musik übte auch Einfluss auf die Mitteleuropäische Musik aus. So stellten einige Fürsten Europas eigene Janitscharenkapellen auf oder sollen sogar eine solche Kapelle als Geschenk des Sultans erhalten haben (z.B. August II. v. Polen).

Aber auch in der Kunstmusik, vor allem in der sog. Wiener Klassik, war es Ende des 17. Jh. und im 18. Jh. modern „alla turca“ zu komponieren. Dies wurde dann zum „Allgemeingut“ und so ging man

Sparkasse Mainz  
Konto 331 | BLZ 550 501 20  
IBAN: DE58 5505 0120 0000 0003 31  
Swift-Bic. MALADE51MNZ

Ende des 18ten Jahrhunderts zum Platzkonzert der Militärkapelle, was im Volksmund „zur türkischen Musik“ genannt wurde. Der weitgehende Einfluss zeigt sich auch darin, dass in Preußen noch um 1830 der Dienstgrad eines Militärmusikers „Janitschar“ hieß.

Was aber den Auftritt der Mehter-Gruppe in Mainz betrifft, so konnte das Gebaren, das wiederum mit der überspitzten Darstellungen des militärisch-historischen Hintergrunds einherging, leider falsch verstanden werden.

Aber ich stelle eindeutig klar, dass kein Mitglied der TMBL mit dem Auftritt des „Mehter Marschs“ den Aufruf zu einem Krieg verbindet!

Das Ansinnen der TMBL lag vielmehr darin, die Verbindung der eigenen Wurzeln aus osmanischer und mitteleuropäischer Kultur aufzuzeigen.

Zum meinem und zum Bedauern der gesamten TMBL ist dieses Ansinnen leider nicht deutlich geworden.

Liebe Frau Yikmis,

ich bedauere ausdrücklich den entstandenen Eindruck, den die Gruppe des „Mehter Marschs“ hinterlassen hat. Und aufgrund dieser Erfahrung begrüße ich den in der letzten Sitzung angekündigten Verfahrensvorschlag der Verwaltung, dass zukünftig zur Vermeidung solcher Situationen der Beirat das Bühnenprogramm zukünftig vorab zur Kenntnis erhält.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.



Salim Özdemir